

Das »B-Team« im Gespräch mit der Redaktion

Wir sind mehr als nur die Boten der IG Metall

metall: Was haben Senioren der Gewerkschaft zu bieten?

B-Team: Wir sind Kollegen, die ein langes Arbeits- und Gewerkschaftsleben hinter sich haben, möchten aber noch nicht zum alten Eisen gehören und nicht im eigenen Saft schmoren. Darum haben wir, mittlerweile zehn »Aufrechte«, uns aus dem schon lange bestehenden Seniorenkreis herauskristallisiert, um noch weitere Aufgaben zu übernehmen.

metall: Wir hörten von einem B-Team?

B-Team: Ja, das ist immer so, Kollegen behaupten etwas, und wir müssen dann erklären. Das A-Team ist die Gruppe derer, die im Arbeitsleben stehen, und wir sind eben das B-Team.

metall: Welche Aufgaben habt Ihr Euch gestellt?

B-Team: Nun, wir wollen Mitglieder gewinnen und wieder-

gewinnen. Das Team versucht zu analysieren, wieso und warum gestandene IG Metall-Mitglieder spontan aus der Gewerkschaft austreten.

metall: Wie geht Ihr an die Aufgabe heran?

B-Team: Wir setzen uns mit der Verwaltungsstelle zusammen, erfassen den Kollegenkreis, der der IG Metall den Rücken kehren will. Zudem wird erkundet, welche Gründe da vorliegen, und dann wird er/sie von uns zu Hause aufgesucht, und wir führen ein unverbindliches Beratungsgespräch.

metall: Wie lernt man, miteinander umzugehen und reden?

B-Team: Trotz unserer Erfahrung sind wir auch nicht zu alt, noch bestimmte Vorgehensweisen zu erlernen. Wir besuchten spezielle Seminare, die von der IG Metall dafür angeboten werden.

metall: Gibt es schon Erkenntnisse?

B-Team: Wir sind noch in der



Wolfgang Hufer, Rainer Gräfe, Martin Pieper, Helmut Boy, Heinz Schensar, Emil Matzkow sitzend; Heinrich von Minden, Karl-Heinz Heuwinkel, Heinz Lilkendey (von links)

Sammelfase, können jedoch aus den jetzt schon gemachten Erfahrungen Romane schreiben. Vielseitige Gründe liegen da vor, vieles auch aus der Luft gegriffen. Geldverschwendung der Gewerkschaft, Beitragserhöhungen, man/frau brauche keine Versicherung mehr, bis hin zu: Die Gewerkschaft hat mir den Arbeitsplatz genommen. Daher auch die abweisende Haltung, verständlich, Verlust des Arbeitsplatzes und den damit verbundenen Problemen, wie zum Beispiel Entfremdung von Kollegen oder Angst den Kreis der Nach-

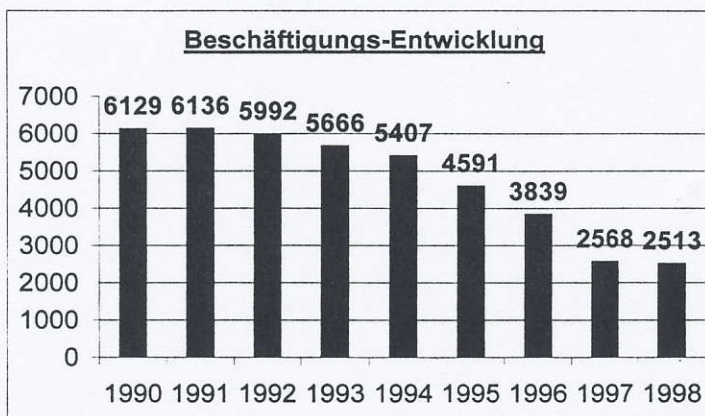
barn und Freunde zu verlieren. Dann stehen wir vor der Tür und müssen die schon erfahrenen Niederlagen erkennen und mit unseren eigenen Niederlagen umgehen können. Es gibt aber auch positive Erlebnisse, das Antreffen alter Kollegen, die von alten Zeiten erzählen. Hier erfahren wir, daß Kleinigkeiten wie Besuche zu Jubiläen, Geburtstagen oder jährliche Zusammenkünfte einen hohen Stellenwert haben, darüber freuen sich viele Mitglieder, und das festigt den Zusammenhalt weiter.

metall: Welche Wünsche habt Ihr?

B-Team: Wenn die Betriebsräte und Vertrauensleute mit den Mitgliedern in den Betrieben das Gespräch führen um den Sinn der Solidargemeinschaft in der IG Metall, dann ist uns nicht bange um unsere Arbeit im B-Team. Das Gespräch ist vonnöten. Nur wenn Mitglieder auch miteinander reden und diskutieren, lebt die Gewerkschaft.

Termine

- ▶ 12. April, 8 Uhr
Ortsverwaltungssitzung
- ▶ 12. April, 18 Uhr
Ortsjugendausschuß
- ▶ 12. bis 16. April
Seminar Maarschenhof
- ▶ 13. April, 15 Uhr
Arbeitskreis Arbeitssuchende
- ▶ 13. April, 18 Uhr
Handwerksausschuß
- ▶ 14. bis 17. April
Bundes-Jugend-Konferenz
- ▶ 14. April, 17 Uhr
Arbeitskreis Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- ▶ 19. April, 9 Uhr
Arbeitskreis Senioren
- ▶ 22. bis 24. April
Bundesfrauenkonferenz
- ▶ 26. April, 14.30 Uhr
erweiterte Ortsverwaltung
- ▶ 27. April, 16 Uhr
Arbeitskreis Medien
- ▶ 28. April, 17 Uhr
Arbeitskreis Asbest



Die oben abgebildete Statistik zeigt die Ergebnisse der Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren bei den 20 wichtigsten Betrieben der Metall- und Elektrobranche in Bremerhaven.

Zwar ist der Rückgang aufgrund des Vulkan-Konkurses erst einmal auf niedrigem Niveau gestoppt. Aber von den verbleibenden 2513 Arbeitsplätzen

sind 20 Prozent zur Zeit befristet und damit hochgradig gefährdet.

Deshalb brauchen wir neue Arbeitsplätze in Bremerhaven. Und im Bremerhavener Schiffbau sollten die verbleibenden Betriebe lieber zusammenarbeiten, statt mit Dumpingpreisen den Markt für sich vollends zu ruinieren.

Kfz-Handwerk

Tarifergebnis in Niedersachsen:

Ab dem 1. März 1999 steigen die Löhne und Gehälter im Kraftfahrzeuggewerbe Niedersachsen um 3,2 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen wurden ebenfalls angehoben.

Näheres zu erfragen bei den Betriebsräten und bei der IG Metall-Verwaltungsstelle.